

STEFAN HILDEN

venexia

HINTER DEN KULISSEN VON VENEDIG



2

4

5

3

8

9

6

7

11

10

11

1

2

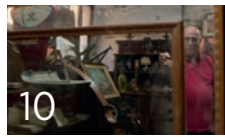
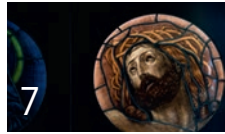
12

»Ea morte de Venexia, xe anca ea morte mia« / »Wenn Venedig stirbt, so sterbe auch ich.«
Inscription on a gondola from the 18th century

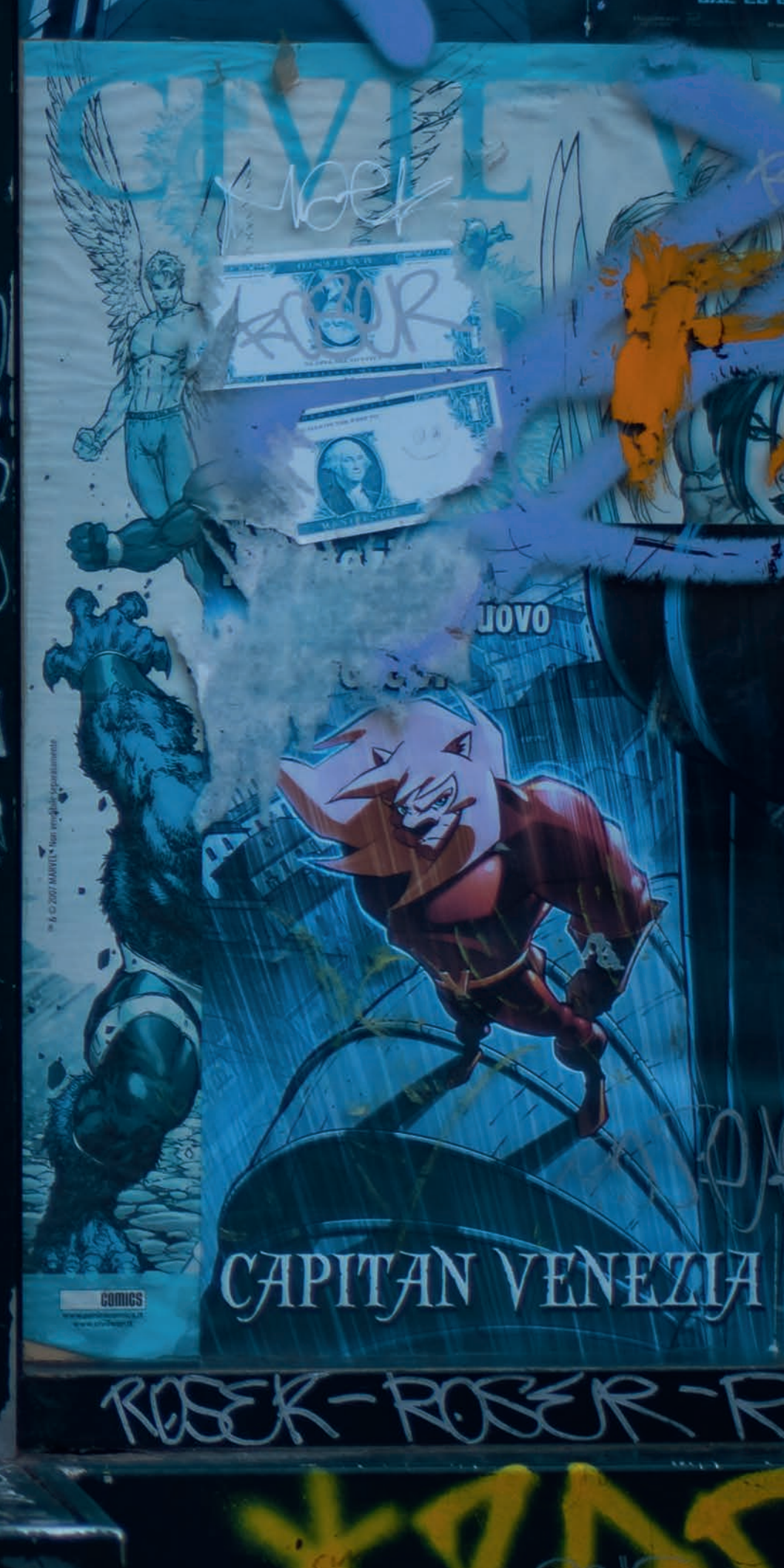
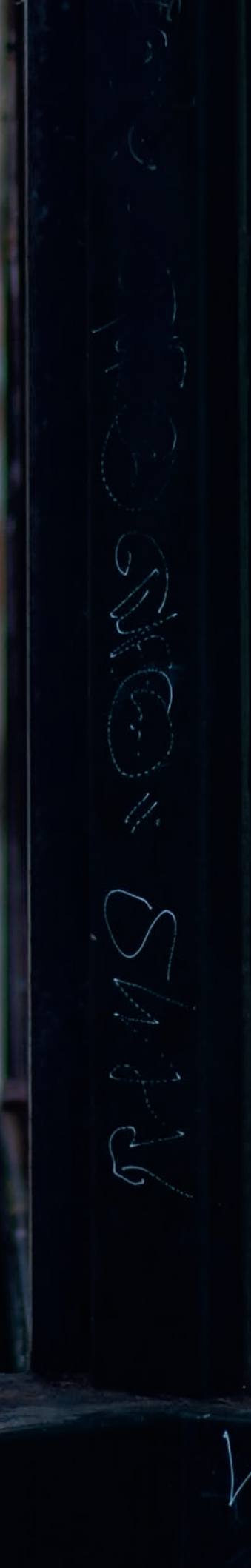
I thank the artists of the artist collective »Organico«
without this book it would not have been possible:
Federica Montesanto
Giorgia Busato
Silvia Iesse
Stefano Mancini

Special thanks to:
Eckhard Waasmann

We thank the commissioned by the Federal Government for Culture and Media for the friendly support from the means of the
funding program »Neustart Kultur – Preservation and Strengthening of Cultural Infrastructure and Nothilfen«.



W A N D E L	Palazzo Mora	20
A U F B R U C H	Kunstakademie Venedig	40
R Ü C K Z U G	Forte Marghera	56
H O F F N U N G	Bootsmuseum	80
P A S S I O N	Lab43	92
N I E D E R G A N G	Officina Lampadari	106
L E I D E N S C H A F T	Vetrare artistiche	120
S T I L L S T A N D	Veneland	132
A N G S T	Psichiatria infantile	144
B E W A H R E N	Antiquariato	154
O A S E N	Gärten und Parks	162
V E R F A L L	Ospedale al mare	176



PRIVATO
VIETATO
ENTRARE

**NO
PHOTOGRAPHY**





Wenn man in Venedig lebt, möchte man vor allem eines nicht: fotografiert werden. Jedes bisschen Privatheit muss erkämpft werden. Und doch kriechen die Objektive der Touristen und Fotografen in jeden Winkel. Die einen suchen Erinnerungen, die anderen ein Geschäft. Doch man bleibt sich gegenseitig fremd: Die Gäste interessieren sich nur für die Oberfläche, für das, was sie für typisch venezianisch halten.

Funktionale Stadt oder Attraktion?

Während meiner ersten Fotoarbeiten in Venedig bekam ich im Laufe der Zeit zunehmend die Reserviertheit der Einwohner zu spüren. Ich bemerkte, dass man mit der Kamera eine Grenze übertrat. Irgendwann fühlte es sich nicht mehr richtig an, Venedig und die Venezianer als meine Motive zu benutzen. Also habe ich meine Fotoausrüstung zusammengepackt und das Gespräch mit den Menschen gesucht. Es war interessant zu erfahren, wie sehr sie es schätzen, wahrgenommen zu werden. Wie sehr sie sich wie Tiere im Zoo fühlen, die wieder und wieder fotografiert werden, ohne dass jemand sich für die Hintergründe ihres Lebens interessiert. In Venedig gibt es, wie überall, alltägliche Probleme: Wie lebt es sich in einem Renaissance-Disneyland? Wo kann ich für den täglichen Bedarf einkaufen, wenn es sich für die Ladenbetreiber mehr lohnt, Andenken zu verkaufen? Wo geht mein Kind zur Schule und wie kommt es dahin? Wie finde ich eine Studentenbude, wenn die Vermietung an Touristen ein Mehrfaches einbringt?

